

## Botschaft 118

Croydon, London (England), 14. Mai 2007

### Russland-Retreat vom 24. - 29. April 2007

Eine intensive Leere herrschte in Shibendus Bewusstsein, das bei der Eröffnungssitzung sehr still war. Shibendu war in einem völligen Nichts und es gab nichts, mit dem man hätte beginnen können. Ein starkes Gefühl der Zuneigung war da, nicht für etwas oder jemanden, sondern einfach die Fülle dessen, was man „Liebe“ nennen kann. Leider haben wir dieses Wort verdorben und mit der sinnlosen Substanz unseres eigenen engen, kleinen Ichs beladen und deshalb kehren wir wiederholt zu unserer täglichen Verwirrung und unserem Leid zurück. Doch da war sie in jedem Teilnehmer! Es war nichts Romantisches, noch irgendeine rationalisierte Verbalisierung. Liebe war da, die Energie des Verstehens war da, so wirklich wie das Mobiliar in der Halle. Diese Schönheit der Liebe beim Retreat hatte nichts mit der „Seriosität“ einer sektiererischen religiösen Versammlung zu tun. Es herrschte keine subtile oder unbekümmerte Eingebildetheit in der Halle. Wellen der Liebe von den Bäumen ringsum kamen in die Halle und Segen war anwesend.

Da Shibendu leer war, fragte er die Zuhörer, warum sie zu diesem Retreat gekommen seien. Es folgten die Antworten von den Teilnehmern und die Kommentare von Shibendu:

Antwort 1: Ich bin hier, um Energie zu bündeln. Bei den letzten Retreats wurde wirklich viel Energie aufgebaut.

Kommentar: Religion ist die Bündelung von Energie, um die Wirklichkeit zu sehen, das, was ist. Im Namen von Religion geben wir nur vor, etwas zu wissen, was wir eigentlich nicht wissen. Solche Anmaßungen entstehen aus dem Druck und Vorurteilen, die durch vergangene Konditionierung und übernommene Glaubenssysteme übergestülpt wurden. Wir vergeuden immer weiter Energie, indem wir falsche Sicherheit in dem suchen, „was sein sollte“. Hier seid ihr daher höchst willkommen, wahrhaftig und tief religiös zu sein.

R 2: Vielleicht könnte sich ein größeres Verstehen der Aktivitäten des „Ich“ einstellen, jenes „Ich“ welches langfristig unweigerlich enormen Schmerz verursacht. Auf jeden Fall war dieses Verstehen bei den letzten Retreats zugänglich.

C: Die fiktive Trennung des „Ich“ von dem Bereich der Fragmentierungen im menschlichen Bewusstsein ist die Quelle allen Konflikts und Leidens. Es ist möglich, ein Feuer der Aufmerksamkeit zu haben, in dem die sich selbst aufrechterhaltende Aktivität des „Ich“, die sich in allen menschlichen Belangen verbirgt, von Moment zu Moment ausgelöscht wird, sodass sich Intelligenz und Einsicht offenbaren können.

R 3: Beim letzten Retreat hatte ich das Gefühl eines Durchbruchs. Das hat mich hierher gebracht. Möge es immer wieder geschehen – dieser Geschmack der Freiheit von der Last des „Ich“.

C: Die Abspeicherungen von Tatsachen im Gedächtnis stellen nicht die Last dar. Die damit einhergehende psychologische Speicherung mit ihren Rückständen und Ablagerungen ist die Bindung und Last.

R 4: Um in der guten Gemeinschaft anderer Kriyabans zu sein, um das Feuer der Achtsamkeit in mir selbst zu entzünden.

C: Dies geschieht als ein Prozess der Induktion. Das Erwachen der Intelligenz geschieht tatsächlich im Retreat, es sei denn, man ist ein unheilbarer Idiot.

R 5: Ein Retreat trägt dazu bei, die Praxis besser zu verstehen.

C: Kann eine Haltung des Nicht-Handelnder-Seins in der Praxis herrschen? Das ist „Ichlosigkeit“, keine Faulheit in der Ausführung der Praxis. Das ist tatsächlich ein großer Segen. Dann offenbart die Praxis tiefe Erkenntnisse radikaler Veränderung im Bewusstsein.

- R 6: Ein Retreat regt uns zu einer neuen Betrachtungsweise des täglichen Lebens an.
- C: Es ist eine Beobachtung, in der eine Veränderung zwischen dem Beobachter und dem Beobachteten stattgefunden hat.
- R 7: Ich freue mich, meinen „spirituellen Vater“ wiederzusehen.
- C: Es ist schön, einen „spirituellen Vater“ zusätzlich zum biologischen Vater zu haben.
- R 8: Ich erfreue mich an einem Einblick in das „ledige Gemüt“ (no-mind).
- C: Dieses „ledige Gemüt“ (no-mind) hat nichts gegen den denkenden Verstand (mind). Es ist das Ende des menschlichen Wahns.
- R 9: Im Retreat zu sein, schenkt Erleichterung. Kriya Yoga schenkt ein Gefühl des Wohlergehens.
- C: Kriya Yoga ist die Wissenschaft der Entkonditionierung, der Entprogrammierung.
- R 10: Ich spüre bedingungslose Liebe bei den Retreats.
- C: Wellen der Liebe im wahren Sinne – keine Priester, die ihren so genannten Gott lieben, keine Politiker, die mit Worten spielen.
- R 11: In den Retreats gibt es ein Licht, das die Dunkelheit der Abhängigkeit von Aberglauben und Glaubenssystemen zerstört.
- C: Vielleicht wird man sich selbst ein Licht.
- R 12: Ich bin hierhergekommen, um eine höhere Initiation zu bekommen. Ich bin durch alle Stufen hindurchgegangen und fühle mich nun dafür bereit.
- C: Du bist ganz willkommen.
- R 13: Es ist erstaunlich zu sehen, dass du körperlich an Ischias leidest und doch kein Leidender zu existieren scheint. Das ist für uns ein Paradox.
- C: Gott sei Dank für diese Gnade.
- R 14: Bei einem Retreat begeben sich von mentaler Umtriebigkeit zu tiefstem Verstehen, das nicht als Erfahrung kommt.
- C: Diese Reise ist kein Prozess des Werdens! Sie ist Freiheit im existentiellen Sein.

In diesem Jahr haben die russischen Kriyabans beschlossen, das Programm zur Initiation und das Retreat des nächsten Jahrs auf einem Schiff abzuhalten, das auf der majestätischen und großmütigen Wolga in den russischen Bereich des Kaspischen Meers fährt. Es wird ein zehntägiger Aufenthalt auf dem Wasser vom 10. - 30. Juni 2008. Die genauen Daten werden rechtzeitig entschieden werden. Sie wünschen, dass es eine internationale Veranstaltung wird und werden deshalb alle einladen, die es sich leisten können, teilzunehmen. Lasst uns den russischen Kriyabans der dynamischen dynastischen Traditionslinie ganz viel Begeisterung und Erfolg wünschen.

**JAI MENSCHHEIT IN RUSSLAND UND ÜBERALL**